



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin und wissenschaftliche Leiterin des Philipp-Pfaff-Instituts, der Fortbildungseinrichtung der Landeszahnärztekammern Berlin und Brandenburg sowie Chefredakteurin des Team-Journals.

„Spurlose“ Restaurationen: machbar oder Wunschdenken?

Zähne sind ein kostbares Gut. Diese Einschätzung war sicher nicht immer selbstverständlich. Aber heutzutage und in unseren Breiten ist sie es für immer mehr Menschen. Wenn nun Zähne erkranken und an ihnen Hartsubstanzdefekte entstanden sind, ist die Erwartung an eine möglichst naturgetreue Restauration dementsprechend angestiegen. Und die modernen technischen Hilfsmittel und Werkstoffe machen die Erfüllung dieser Erwartung ja auch, zumindest aus Sicht der reinen Machbarkeit, durchaus realistisch. So wird sogar die Frage nach der Farbe und der Zusammensetzung eines in den Zahn eingesetzten Wurzelstiftes interessant: beeinflusst dieser Faktor die optische Wirkung des restaurierten Zahnes? Offenbar ja. Aber erfüllen die dazu notwendigen, nichtmetallischen Werkstoffe auch alle Anforderungen an mechanische Beanspruchung und bakterienichten Abschluss des Wurzelkanals? Auch hier sind große Fortschritte erzielt worden. Lesen Sie dazu den Übersichtsartikel eines Praktikers, der diesen Fragen während seiner Zeit an der Universität auf den Grund gegangen ist.

Doch auch am Weichgewebe sind therapeutische Eingriffe keine Seltenheit. Auch hier haben sich die Möglichkeiten, sozusagen „spurlos“ einzugreifen oder sogar vorhandene Gewebemängel zu korrigieren, beträchtlich erweitert. Der Schlüssel hierzu liegt in der minimalinvasiven Vorgehensweise. Unter starker Vergrößerung lässt sich mit miniaturisierten Instrumenten arbeiten – weniger Gewebetrauma, weniger Heilungskomplikationen, viel feinere Eingriffsmöglichkeiten. Lassen Sie sich faszinieren von dem Bericht eines erfahrenen Mikrochirurgen. Die Darstellung der Praxis mit all ihren Fähigkeiten und ihrem Service nach außen findet im Informationszeitalter natürlich nicht mehr allein durch das Praxisschild statt. Die eigene Website ist heute ein Muss für die moderne Praxis. Aber aufgepasst! Hier muss der Zahnarzt sich an bestimmte Regeln halten, um sich nicht dem Vorwurf der unlauteren Werbung auszusetzen. Trotzdem bleibt noch viel Raum für Kreativität. Auch dazu ein informativer und – wer weiß? – anregender Beitrag für Sie auf den folgenden Seiten.

Auch die für den Patienten ganz unbemerkt ablaufenden Dinge sind wichtig. Sind Sie z.B. sicher, dass die Wasserleitungen in ihren Behandlungseinheiten den hygienischen Erfordernissen entsprechen? Dass das Kühlwasser, mit dem Sie arbeiten, oder das Spülwasser, das Sie Ihren Patienten reichen, wirklich ausreichend entkeimt ist? Ein Problem, dessen Lösung viele Fallstricke birgt. Etwas Einblick bietet Ihnen der Beitrag, der die Ergebnisse eines einschlägigen Forschungsprojektes an der Universität Dresden wiedergibt.

Dies und eine ganze Reihe weiterer Informationen und Neuigkeiten finden Sie in diesem Heft. Blättern, schauen und lesen Sie.

Viel Freude dabei wünscht Ihnen

A stylized, handwritten signature in black ink, appearing to read "Dr. S. Fath".

Dr. Susanne Fath

